

Fortschritt oder Hybris?

Stellen Sie sich einmal vor, Sie kommen von der Arbeit nach Hause. Ein gutaussehender humanoider Roboter steht empfangsbereit an der geöffneten Haustür. Er/sie nimmt Ihnen mit freundlichen Worten die Jacke ab, reicht Ihnen die Hausschuhe. Ihre Lieblingsspeise steht schon auf dem perfekt gedeckten Tisch. Alles ist frisch geputzt, die Wäsche gewaschen und gebügelt, alle Einkäufe und Bestellungen, alle Post erledigt. Sie brauchen sich nach dem ausgezeichneten Mahl nur noch bei leiser Hintergrundmusik in der für Sie vorbereiteten Badewanne entspannen - K.I. macht es möglich... Schon verlockend, oder???

Ich oute mich hiermit als großer Fan gut gemachter Science fiction Literatur und entsprechender Filme. Als Jugendliche verschlang ich die Werke von Jules Verne, die zugegebenermaßen mittlerweile bis auf die "Reise zum Mittelpunkt der Erde" längst Realität sind. Heute sind es oft Themen wie der Einsatz menschenähnlicher Roboter oder K.I., die mich faszinieren. Und oft auch gruseln lassen...

So geschehen unlängst beim Streamen des Films „T.I.M.“ auf Amazon Prime. Darin geht es um den Prototypen einer humanoiden künstlichen Intelligenz namens "T.I.M", den die Robotik- Ingenieurin Abi von ihrem Arbeitgeber, einem großen Technologie Unternehmer, zur Verfügung gestellt bekommt. Der synthetische Butler kümmert sich jedoch bald um mehr als nur Einkäufe, Haus und Garten. Geradezu besessen von seiner "Besitzerin" übernimmt er nicht nur die Kontrolle über das mit einem Hightech-System ausgestattete Haus, sondern schafft es auch, einen Keil in die ohnehin fragile Ehebeziehung der Ingenieurin zu treiben....

Das Ende der Geschichte behalte ich lieber für mich, um Sie nicht unnötig zu spoilern. Zugegeben - der Film gehört nicht unbedingt zu den herausragendsten seiner Kategorie, aber er hat mich ziemlich verstört, um nicht zu sagen schockiert. Denn genauso wie Jules Vernes "In 80 Tagen um die Welt" für uns heute geradezu lächerlich klingt, so sind wir wohl nicht mehr allzu weit vom filmischen Szenario entfernt. Ja, ich befürchte, wir sind bereits mittendrin!

Verstehen Sie mich nicht falsch - ich weiß die Errungenschaften moderner Technik durchaus zu schätzen. Viel Gutes für uns Menschen ist in den letzten Jahren entstanden und insbesondere für die Medizin erhoffe ich mir durch K.I. ungeahnte Möglichkeiten bei Diagnostik und Therapie von Erkrankungen!

Aber manchmal gruselt es mich auch ein wenig - ist wirklich alles noch technischer Fortschritt oder nicht vielmehr oft menschliche Hybris?? Der Begriff "Hybris" meint eine ungerechtfertigte und rücksichtslose Überheblichkeit.

Biblich betrachtet steht es für einen Hochmut, der sich gegen Gott und Menschen erhebt. Das beste Beispiel im Alten Testament ist der Turmbau zu Babel, der durch Gottes Eingreifen in der Sprachverwirrung der Menschen endet. Der Wunsch, Gott gleich zu sein, kann nicht gut enden!! Das "Gott-Spielen“-Wollen ist die eigentliche Ur-Sünde, die sich durch die ganze Menschheitsgeschichte zieht. Ob Gentechnik oder Robotik, autonome Waffensysteme - mir fallen Hunderte von Grenzüberschreitungen ein. Mich ängstigt schon die Vorstellung eines komplett autark fahrenden Autos.... In meinen schlimmsten Alpträumen sitze ich auf der Rückbank eines PKWs, der immer schneller einen steilen Berg hinunterrollt und ich bin nicht in der Lage, an die Bremsen heranzukommen.

Ich für meinen Teil möchte lieber selbst die Technik kontrollieren, anstatt ihr die Kontrolle über mich und mein Leben zu überlassen!

Die Kontrolle über meinen Lebensweg darf nur einer haben, bei dem ich getrost loslassen kann:

"Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der HERR, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige"(Off 1,8).
Er, der die ganze Schöpfung in seinen Händen hält, wird auch für mich sorgen!

Dr. Claudia Stadelmann-Laski
Präsidentin der Evang. Dekanatssynode Passau